

Der rechte Flügel dehnte sich bis auf den sogenannten Sindelberg aus; der linke zog sich hinter dem Ketsch-Grunde hin, und endigte sich an der waldichten Höhe bei Vorenberg. Beinahe vor der Mitte dieser Linie, doch etwas mehr links, lag das Dorf Haftenbeck, hinter welchem die Reserve stand. Die sämtliche Reiterei, bis auf wenige Schwadronen, war hinter dem rechten Flügel postirt. Längs der ganzen Fronte ergoß sich ein kleiner Bach, zwar nicht stark genug den linken Flügel gehörig zu decken; doch eine mächtige Schutzwehr des rechten, vor welchem er einen tiefen Sumpf unter dem Namen die Laake bildete.

Um den Feind desto nachdrücklicher bewillkommen zu können, hatten die Allirten vier verschiedene Batterien errichtet, deren Brustwehren aber, aus Mangel an Zeit, zum Theil unvollendet blieben. Die eine dieser Batterien **B** lag auf dem Sindelberge, und war mit vier Zwölfpfündern versehen. Die zweite bei **C** war ebenfalls mit vier Zwölfpfündern und außer diesen noch mit zwei sechspfündigen Kanonen besetzt. Sie war dazu bestimmt, die Ebene bei Haftenbeck und den Zugang zu diesem Dorfe zu bestreichen. Eine dritte Batterie **D** von zwölf Stück Zwölfpfündern und sechs Haubitzen, war auf einer kleinen Anhöhe jenseits dem Ketsch-Grunde errichtet. Sie wurde von einer andern **E** vertheidigt, welche man bei den vordersten Grenadiere auf einer Erhöhung angelegt hatte.

* 3

Damit